



WARUM WIR "NEIN" ZUM MELONI-NORDIO GESETZ SAGEN

Das Nordio-Gesetz **ist keine echte Justizreform.**

- Es verbessert nicht den Dienst an den Bürgern

verkürzt nicht die Verfahrensdauer,
erhöht nicht das Personal und reguliert nicht die prekären Arbeitsverhältnisse
stärkt nicht die Garantien,
gewährleistet weder die Umerziehung des Verurteilten noch die Sicherheit der Strafe.

- Es ist nutzlos, da die Trennung zwischen Staatsanwälten und Richtern bereits nach der Cartabia-Reform von 2022 besteht und die beiden Funktionen getrennt sind: Weniger als 1 % der Richter wechseln von einer zur anderen Funktion.

Im Gegenteil, das Nordio-Gesetz **verstößt gegen die Verfassung und gefährdet die Unabhängigkeit der Staatsanwaltschaft**, wodurch das Gleichgewicht zwischen den Staatsgewalten beeinträchtigt wird.

Mit einem klaren Ziel: die Justiz der Einflussnahme der Regierung zu unterwerfen und die Kontrollen über die Machthaber zu schwächen.

Das Nordio-Meloni Gesetz ist zusammen mit der differenzierten Autonomie und dem Premierato Teil eines umfassenderen Plans zur tiefgreifenden und radikalen Veränderung unserer demokratischen Republik.

Das Ergebnis ist eine Justiz, die **hart gegenüber den Schwachen und nachsichtig gegenüber den Mächtigen** ist.

Die Unabhängigkeit der Justiz **ist kein Privileg, sondern eine Garantie für die Gleichheit aller.**

Um die Verfassung und eine unparteiische Justiz zu verteidigen
STIMMEN WIR AM 22. UND 23. MÄRZ MIT NEIN

verantwortlicher Auftraggeber: Giuseppe Gesmundo

In Eigendruck
hergestellt



www.referendumgiustizia2026.it